

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

Session 2016

ALLEMAND

Langue Vivante 1

Durée de l'épreuve : **3 heures**

Séries **ES/S** – coefficient : **3**

Série **L** langue vivante obligatoire (LVO) – coefficient : **4**

Série **L** LVO et langue vivante approfondie (LVA) – coefficient : **8**

Ce sujet comporte 7 pages numérotées de 1/7 à 7/7.
Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Répartition des points

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Vous répondrez sur votre copie en précisant chaque fois le numéro des questions.

TEXT A

Das Konzert

Während David Bowie am 6. Juni 1987 nur wenige Meter von der Mauer entfernt ein Rockkonzert in Westberlin gab, versammelten sich auch Hunderte ostdeutsche Jugendliche am Brandenburger Tor.

5 Ich verabredete mich mit Katja. Wie viele andere wollten wir versuchen, der Musik so nah wie möglich zu kommen, aber die Polizei war lange vor uns da und hatte alles so weit abgesperrt¹, dass die Musik nur in dumpfen Bässen zu uns herüberschwappte².

10 „Das kann ja wohl nicht wahr sein“, sagte ein Mädchen mit Rastalocken, ging auf einen der Polizisten zu und baute sich vor ihm auf³. Der Polizist war etwa zwei Köpfe größer als sie und schien sie nicht zu bemerken. „Wir wollen doch hier nur Musik hören“, sagte das Rastamädchen. „Wir wollen doch nicht in den Westen.“ Der Polizist schwieg. „Er redet nicht mit mir“, wandte sich das Mädchen jetzt mit gespielter Traurigkeit an uns. „Vielleicht hat ihm seine Mutti verboten, mit Fremden zu sprechen“, sagte jemand in der Menge. Die Leute lachten, manche klatschten

15 sogar. „Treten Sie bitte zurück“, sagte der Polizist schließlich. Die Leute begannen, von hinten zu schieben. Ich war nicht sicher, ob sie's taten, um besser sehen zu können, was hier vorne passierte, oder ob sie durch die Sperre wollten.

Ich wollte hier weg. Ich hatte Angst. Nicht so sehr vor der Polizei, sondern davor, dass das hier außer Kontrolle geriet. „Katja, lass uns bitte gehen“, bat ich meine

20 Freundin. „Ich weiß, wo wir die Musik viel besser hören können.“

„Na gut“, seufzte Katja, und wir drängten uns durch die Menge, die sich immer stärker nach vorn schob. Als wir draußen waren, atmete ich auf, und jetzt sah ich, dass auch Katja bleich geworden war. „Und wo können wir jetzt hören?“, fragte sie. „Auf dem Klo der ‚Möwe‘.“

25 ‚Die Möwe‘ war ein Club ganz in der Nähe. Dort kam man nur hinein, wenn man Mitglied der Kunstlergewerkschaft war, und ich war das. Die Klos lagen auf der Rückseite. Und auf der Rückseite war die Mauer.

Zehn Minuten später standen wir am geöffneten Fenster des Damenklos, rauchten und lauschten. Nur ein paar Meter entfernt sang David Bowie „Heroes“. Wir waren

30 keine Helden, doch das war uns egal. Wir konnten ihn hören. Er war hier.

In den Westnachrichten sahen wir später die Bilder. Bowie auf der Bühne im Westen und wütende Leute im Osten. „Die Mauer muss weg“, riefen sie, doch die Polizei stand wie eine Mauer davor.

In unseren Nachrichten kein Wort davon. Das Ereignis hatte nicht stattgefunden.

Nach Marion BRASCH, *Ab jetzt ist Ruhe*, Fischer Verlag 2012

¹ absperren: *barricader* / die Sperre : *le barrage*

² die Musik schwappte nur in dumpfen Bässen zu uns herüber: *d'ici, on n'entendait que les basses sourdes de la musique*

³ sich vor jemandem aufbauen: *se planter devant quelqu'un*

TEXT B

Rockmusik in der DDR

1965 wurde die „Beatmusik“ in der DDR verboten. Und wenn sich später auch die Haltung der Herrschenden¹ zur Rockmusik änderte, so versuchte das Regime doch immer, Einfluss auf Musik und Texte zu nehmen, zu kontrollieren und zu zensieren. Ein richtig großer Rockmusiker mit Auftritten in den Medien konnte man nur werden, wenn man sich auch anpasste². Musiker sollten auch Vorbilder sein. Das war sicher ein wesentlicher Unterschied zum Westen.

Dass sich dennoch eine Art von Widerstandsmusik entwickeln konnte, liegt in der Natur der Musik. Sie will immer eine Bewegung „von unten“ sein, die sich gegen das herrschende Establishment auflehnt. Da Musik häufig eine Form von Widerstand transportierte, hatte sie in der DDR eine größere Bedeutung als zur gleichen Zeit in der Bundesrepublik. In der Wendezeit³ schließlich trugen Rockmusiker ihren Teil zur friedlichen Revolution von unten bei. Junge Rockmusiker standen bei den großen Demonstrationen mit auf den Bühnen.

Rockmusik aus England und den USA war auch im Osten beliebt. Importiert trotz Verbote wurde sie von den ostdeutschen Musikern zur eigenen Stil-Entwicklung genutzt. Spätestens in den 80er-Jahren, als westdeutsche, englische und amerikanische Bands schließlich doch offizielle Einladungen erhielten, war der Westen musikalisch präsent. Auf der anderen Seite gingen prominente DDR-Musiker in den Westen, ob freiwillig wie Nina Hagen oder gezwungen wie Wolf Biermann, dem 1976 nach einem Aufenthalt im Westen ein Einreiseverbot⁴ erteilt wurde.

Nach Barbara HAACK, *nmz.de*, 6/2009

¹ die Herrschenden (pl.): *les dirigeants*

² sich anpassen: *se conformer, s'adapter*

³ die Wendezeit: *l'époque de la réunification*

⁴ das Einreiseverbot: *l'interdiction de rentrer en RDA*

ABBILDUNG



Wolf BIERMANN, erschienen im Gedichtband „Mit Marx und Engelszungen.
Gedichte – Balladen – Lieder“, Berlin 1968

COMPREHENSION (10 POINTS)

Tous les candidats traitent les questions de I à VII.

TEXT A

- I. Wählen Sie jeweils den richtigen Vorschlag und schreiben Sie den korrekten Text ab.

Die Szene spielt **vor dem Fall der Berliner Mauer / am Abend des Mauerfalls / nach dem Fall der Berliner Mauer**. Die Erzählerin und ihre Freundin befinden sich **in Westberlin / in Ostberlin / außerhalb von Berlin**. Sie wollen **Musik hören / die Konfrontation mit der Polizei / gegen das Regime demonstrieren**. Die Polizei will **die Eintrittskarten kontrollieren / die Leute auf Distanz halten / Gegner des Regimes identifizieren**.

- II. Finden Sie jeweils eine Textstelle, die zeigt, dass ...

1. ... das Rastamädchen sich über den Polizisten lustig macht.
2. ... die Erzählerin sich nicht wohl fühlt, weil sie etwas befürchtet.

- III. Wählen Sie **ein** Adjektiv aus der Liste A und **einen** Ausdruck aus der Liste B und schreiben Sie diesen Satz dann ab.

Am Anfang sind die Leute (Liste A) und am Ende (Liste B).

Liste A

- traurig
- friedlich
- sprachlos
- gleichgültig

Liste B

- fordern sie politische Änderungen
- befreunden sie sich mit der Polizei
- singen sie die Nationalhymne
- wollen sie den Sänger sehen

- IV. Das Konzert in den Medien. Wählen Sie die richtige Aussage.

- a) Nur die Ostmedien berichten über das Konzert.
- b) Nur die Westmedien berichten über das Konzert.
- c) Weder die Ostmedien noch die Westmedien berichten über das Konzert.
- d) Die Ostmedien und die Westmedien berichten beide über das Konzert.

TEXT B

V. Wählen Sie einen Satz (a, b, c, d) für jeden Abschnitt (1, 2, 3) des Textes. Ein Satz bleibt übrig.

a) Musik kennt keine Grenzen.

1. Abschnitt (Zeile 1 bis Zeile 6)
→ Satz....

b) Musik ist ein Instrument in den Händen der Macht.

2. Abschnitt (Zeile 7 bis Zeile 13)
→ Satz

c) Musik ist ein Protestmittel.

3. Abschnitt (Zeile 14 bis Zeile 20)
→ Satz ...

d) Musik schafft immer neue Trends.

VI. Wählen Sie die richtige Aussage und rechtfertigen Sie Ihre Wahl mit einem Textzitat.

- a) Die DDR-Bürger hatten keinen Zugang zur Westmusik, da sie offiziell verboten war und die Regierung alles kontrollieren wollte.
- b) Die DDR-Bürger hatten Zugang zur Westmusik, obwohl sie offiziell verboten war. Diese Musik beeinflusste auch die Künstler im Osten.
- c) Die Westmusik war offiziell nicht verboten, die DDR-Bürger hatten also Zugang zu ihr. Das Publikum mochte aber diese Musik nicht besonders.

ABBILDUNG

VII. Nach der Veröffentlichung von Biermanns Gedichtband 1968 waren folgende Kommentare in der westlichen Presse zu lesen. Welche Aussage entspricht der Abbildung?

- a) Wo bleibt der engagierte Biermann? In seinem letzten Gedicht geht es nur noch um Liebe und Freundschaft.
- b) Wie immer sensibel und politisch engagiert: In seinem letzten Gedicht plädiert Biermann für mehr Freiheit.
- c) Glück pur: Wolf Biermann darf endlich in die DDR zurückkehren und drückt in seinem letzten Gedicht seine Freude aus.
- d) (N)ostalgie: In seinem letzten Gedicht vermisst Wolf Biermann seine Heimat.

TEXT A, TEXT B und ABBILDUNG

Seuls les candidats des séries S et ES et ceux de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent également la question VIII.

VIII. Inwiefern zeigt das Dossier, dass die Musik eine Gefahr für ein Regime darstellen kann? (etwa 40 Wörter)

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent également la question IX.

IX. Inwiefern zeigt das Dossier, dass die Musik ideologische Unterschiede zwischen Ost und West zum Ausdruck bringt? (etwa 40 Wörter)

EXPRESSION (10 POINTS)

Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.

Seuls les candidats des séries S et ES et ceux de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent également les questions I et II.

I. Ein österreichischer Journalist hat das Konzert von David Bowie an der Berliner Mauer erlebt. Er erzählt dieses Ereignis für die „Wiener Zeitung“. Schreiben Sie den Artikel. (*mindestens 120 Wörter*)

II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen (*mindestens 150 Wörter*)

Thema A:

„Die Musik will immer eine Bewegung von unten sein, sie transportiert immer eine Form von Widerstand.“ (Text B)

Wie stehen Sie zu dieser Aussage? Geben Sie Beispiele und argumentieren Sie.

ODER

Thema B:

Musik ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden.

Sind Sie mit dieser Aussage einverstanden? Ist Musik eine Universalsprache, die alle Menschen verstehen und die alle Menschen verbindet? Geben Sie Beispiele und argumentieren Sie.

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent les questions III et IV.

III. Behandeln Sie eines der folgenden Themen (*mindestens 150 Wörter*)

Thema A:

„Die Musik will immer eine Bewegung von unten sein, sie transportiert immer eine Form von Widerstand.“ (Text B)

Wie stehen Sie zu dieser Aussage? Geben Sie Beispiele und argumentieren Sie.

ODER

Thema B:

Musik ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden.

Sind Sie mit dieser Aussage einverstanden? Ist Musik eine Universalsprache, die alle Menschen verstehen und die alle Menschen verbindet? Geben Sie Beispiele und argumentieren Sie.

IV. Behandeln Sie folgendes Thema (*mindestens 120 Wörter*)

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“ Johann Wolfgang von Goethe

Teilen Sie diesen Standpunkt? Können Musik, Kunst und Literatur unser Leben schöner machen? Argumentieren Sie.